

- ▶ Hatice Nöth
- ▶ Perin Yolcu Tekin
- ▶ Kader Karabulut
- ▶ Kismet Cana
- ▶ Christelle Guilene Magne Bogne
- ▶ Zahraa Alchazli
- ▶ Parisa Herawi
- ▶ Cristina-Elena Georgescu
- ▶ Raghad Zitouni
- ▶ Eman Hassan
- ▶ Najd Zeitouni
- ▶ Racha Zeitouni
- ▶ Rostand Longtchi
- ▶ Vitalii Nastavnyi
- ▶ Shekho Said
- ▶ Treena Shamsi
- ▶ Raffah Wassouf
- ▶ Ola Khsara
- ▶ Effat Shhada
- ▶ Farzaneh Biria
- ▶ Shaden Jiara
- ▶ Anusch Muradyan
- ▶ Yuli Karol Zylla-Vacafloros
- ▶ Arzu Gümüşhan
- ▶ Graciela Fuentes
- ▶ Filda Saglam
- ▶ Gülsah Ensan
- ▶ Daiva Beranek
- ▶ Truphena Müller
- ▶ Karin Ziegler



Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. (EMZ), Königstraße 6, 30175 Hannover
Druck: WIRMACHENDRUCK GmbH
Bildnachweis: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., Fotolia.com
Stand: Februar 2022

© Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., alle Rechte vorbehalten

Ansprechpartner*innen vor Ort

Für weitere Informationen zu den Gesundheitsmediator*innen und bei Anfragen für muttersprachliche Informationsveranstaltungen wenden Sie sich bitte an:

Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Würzburg

Rathaus
Rückermainstraße 2
97070 Würzburg
www.wuerzburg.de/auslaenderbeirat

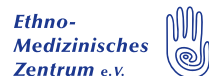


MiMi-Standortkoordinatorin

Kadriye Akdeniz
Tel.: 0157 74223434
E-Mail: mimi.wuerzburg@gmail.com

Projektträger

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.
Königstr. 6
30175 Hannover



MiMi-Zentrum für Integration in Bayern

Zenettplatz 1
80337 München
Tel.: 089 52035959
E-Mail: bayern@mimi.eu
www.mimi.bayern

Förderer

Bayerisches Staatsministerium
für Gesundheit und Pflege



MSD Sharp & Dohme GmbH



Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten für Migranten
in Bayern

Gesund. Leben. Bayern.



Das MiMi-Projekt in Bayern

Das Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern (MiMi-Bayern)“ ist ein Projekt des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V., das in Kooperation mit zahlreichen Projektpartner*innen landesweit durchgeführt wird. Es wird vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege und der MSD Sharp & Dohme GmbH gefördert.

MiMi-Bayern verfolgt das Ziel, durch mehrsprachige und kultursensible Aufklärung die Gesundheitskompetenz von Migrant*innen zu fördern. Dazu werden bereits gut integrierte Migrant*innen gewonnen und als Gesundheitsmediator*innen geschult. Nach der Ausbildung informieren sie ihre Landsleute im Rahmen von muttersprachlichen Informationsveranstaltungen rund um Gesundheit und Vorsorge.

Dabei erklären die MiMi-Mediator*innen die Funktion und den Aufbau des deutschen Gesundheitssystems und vermitteln Grundinformationen über Impfschutz, Kindergesundheit, Diabetes und viele weitere, wichtige Gesundheitsthemen.

Im Rahmen der bayerischen Gesundheitsinitiative „Gesund.Leben.Bayern.“ steht MiMi für interkulturelle Gesundheitsförderung und Prävention.

Informationsangebote

- ▶ Muttersprachliche Informationsveranstaltungen zu den Themen:
 - ▷ Das deutsche Gesundheitssystem
 - ▷ Diabetes
 - ▷ Ernährung und körperliche Bewegung
 - ▷ Ernährung und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen
 - ▷ Erste Hilfe beim Kind
 - ▷ Familienplanung und Schwangerschaft
 - ▷ Gesunde Zähne und Mundgesundheit
 - ▷ Impfen
 - ▷ Kindergesundheit und Unfallprävention
 - ▷ Seelische Gesundheit
 - ▷ Seelische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen
 - ▷ Vorsorgemaßnahmen und Früherkennungsuntersuchungen
 - ▷ Gefahren des Alkoholkonsums
 - ▷ Umgang mit Medikamenten
 - ▷ Coronavirus SARS-CoV-2
- ▶ Unterstützung von öffentlichen Kampagnen zu aktuellen Gesundheitsthemen
- ▶ Mehrsprachige Wegweiser zu zahlreichen Präventionsthemen

Die Angebote der Gesundheitsmediator*innen sind auf Einsatzfelder im Gesundheitsbereich zugeschnitten. Wir richten uns nach dem konkreten Bedarf der Institutionen.

Sprachen

Das MiMi-Gesundheitsprojekt richtet sich vorrangig an Migrant*innen mit folgenden Muttersprachen:

- ▶ Armenisch
- ▶ Arabisch
- ▶ Englisch
- ▶ Französisch
- ▶ Kurdisch
- ▶ Persisch
- ▶ Rumänisch
- ▶ Russisch
- ▶ Spanisch
- ▶ Türkisch
- ▶ Ukrainisch

Die Gesundheitsmediator*innen können von Gesundheitseinrichtungen, Stadtteil- und Beratungszentren, Arztpraxen, Elternschulen, Kindergärten, Seniorengruppen und interkulturellen Einrichtungen angefragt werden.

Wenn Sie, Ihre Einrichtung oder Ihre Organisation Gesundheitsmediator*innen engagieren möchten, wenden Sie sich gerne an die MiMi-Standortkordinatorin vor Ort.